



Kleines Hilfswerk Harshanie Newsletter November 2018

Liebe Spenderinnen und Spender
Liebe Freundinnen und Freunde

Herzliche Einladung, unsern Newsletter zu lesen und natürlich auch zu unserem Weihnachtsbazaar, der bereits am 1./2. Dezember stattfindet. Auch dieses Jahr gibt es wieder feinste Curries und im Gegensatz zum letzten Jahr, viel viel „Tierliboumbeerigelee“ - die Ernte war gut! - und wie immer viele schöne Weihnachtsgeschenke, die wir gerne zu Gunsten unserer SriLanka Projekte und unserer Patenkinder verkaufen werden. Die Einladungskarte liegt bei - willkommen bei uns im Atelier!

SRI LANKA NEWS

Im Februar haben wir wieder einen Monat in SriLanka verbracht und unsere Familien und Patenkinder besucht. Wir erhielten etwas tieferen Einblick als auch schon in familiäre Konstellationen und erzählen Euch gerne davon und vorallem auch von den vielen lustigen, spannenden und reichen Erfahrungen, die wir mit unserer Patentochter Hashintha in der Schweiz machen durften.

Dank Euren grosszügigen Spenden konnten wir auch in diesem Jahr viel Gutes tun! Wir sind dankbar, dass wir einigen Menschen konkret helfen können und erzählen Euch gerne, wie wir Eure Spenden eingesetzt haben.

Zur aktuellen politischen Lage können wir im Moment nichts sagen, wir wissen nicht mehr, als was in den Nachrichten zu hören war.



Harshanie - Die Geschichte geht weiter...

Harshanie ist die Älteste unserer Paten“kinder“ - Sie ist 29, studierte Ingenieurin, verheiratet mit Rihan und die beiden haben einen 2 jährigen Sohn Sahel.

Nach der Hochzeit ist Harshanie zu ihren Schwiegereltern in den Südosten SriLankas gezogen, wie es Tradition ist. Seit anfangs Jahr hat sie am Gymnasium in Hambantota eine Stelle als Lehrerin und trägt so zum Familieneinkommen bei. Ihr Mann Rihan arbeitet seit 6 Jahren als Ingenieur in einer Baufirma, die ihren Arbeitsbereich in den Südwesten der Insel verlegt hat, was dazu führt, dass Rihan nur einmal im Monat seine Familie sieht. Für Harshanie ist diese Situation äusserst schwierig und wir merkten, dass sie sehr unglücklich ist.

Als wir sie an ihrem Geburtstag besuchten, haben wir gesehen, dass sie in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt und eigentlich für alle Arbeiten im Haus alleine zuständig ist. Sie steht um 4 Uhr morgens auf, kocht auf dem offenen Feuer 2 Malzeiten vor, macht die ganze Haushaltung und nimmt um 7 den Bus, um bis 16 Uhr am Gymnasium zu lehren. Unterdessen kümmern sich die Schwiegereltern um den Jungen. Die Schwiegermutter ist herzkrank und der Schwiegervater hat seinen Job aufgegeben, um mehr für seine Frau und das Grosskind da zu sein. Um 17 Uhr kommt Harshanie nach Hause, übernimmt den Jungen, kocht das Abendessen, macht Wäsche, bestellt mit dem Schwiegervater den Garten und bereitet die Lektionen für den nächsten Tag vor. Frühestens um 23, oft aber erst um Mitternacht ist für sie Feierabend. Sie macht es, weil die Tradition es verlangt und auch, weil sie keinen andern Ausweg sieht.

Für uns ist Manches unverständlich und wir laden Rihan und Harshanie in ein Restaurant ein, damit wir ungestört mit Ihnen sprechen können. Wir stellen viele Fragen und versuchen im Irrgarten der kulturellen Zwänge klar zu kommen. Zu sehen wie unglücklich die beiden sind, tut weh, und wir suchen gemeinsam mit Ihnen Lösungen, um aus der Sackgasse heraus zu finden.

Rihan ist als jüngster Sohn der Familie zuständig für seine Eltern und wenn er auswärts arbeitet heisst das, dass seine Frau diese Verantwortung übernehmen muss. Normalerweise ist es auch so, dass der Jüngste das Haus erbt, seine Eltern haben jedoch das Haus seinem arbeitslosen älteren Bruder überschrieben und dessen Frau weigert sich, mit Harshanie unter einem Dach zu wohnen. Die ganze Sache ist also sehr komplex! Faktisch heisst das, dass Harshanie und Rihan ausziehen und dennoch für die Eltern und auch für die Familie des Bruders finanziell aufkommen müssen. Wohin sollen sie gehen? Wer schaut zum Jungen, während Harshanie arbeitet? Gibt es den Traum noch, Professorin und Dozentin an der Universität zu werden? Und wie können sie gemeinsam etwas entwickeln, wenn Rihan ständig weg ist?

Rihan ist nur temporär angestellt, zwar bereits seit 6 Jahren, aber sein Boss weigert sich, ihm eine feste Anstellung zu geben, weil damit viel Geld gespart werden kann. Rihan möchte Job wechseln, um wieder in der Nähe seiner Familie zu sein. Doch dafür bräuchte er ein Zeugnis, dass er als Bauleiter 6 Jahre gute Arbeit geleistet hat. Dies jedoch erhält er nicht, weil es nicht wirklich legal ist, jemanden solange temporär anzustellen. Ohne Zeugnis würde nur noch „Vitamin B“ etwas nützen: Er müsste einen wichtigen Politiker kennen, der für ihn bürgen würde. Rihan hat sich bereits an vielen Orten beworben, aber er wird belächelt und sein Dossier gar nicht erst angeschaut, denn er kennt keine wichtige Persönlichkeit, die für ihn einstehen würde und auch wenn er Geld hätte, würde er sich nicht dazu verleiten lassen jemanden zu bestechen. Er ist ein grundehrlicher und eher scheuer Mann. Die ganze Situation ist sehr demütigend für ihn.

Die Beiden haben Antrag gestellt um einen grossen Kredit aufzunehmen, sie wollen neben dem Elternhaus von Rihan Land kaufen und ein Haus bauen. Wie wir es sehen, würden sie damit ihre Situation nur zementieren. Wir raten ihnen ab und versuchen im Gespräch, ihre Träume wieder wachzurufen. Es gelingt uns, ihnen aufzuzeigen, dass es eine grosse Chance für sie ist, dass der Bruder das Haus übernehmen wird. Dies gibt ihnen die Freiheit, ohne Gesichtsverlust wegzuziehen, in die Nähe von seiner Arbeit, von Harshanies Eltern, die sich während ihrer Lehrtätigkeit um Sahel kümmern, in die Nähe einer Universität, damit Harshanie ihr Studium weiterverfolgen kann. Wir machen ihnen Mut und erörtern Vorgehensweise und verschiedene Optionen und lassen sie ihre Wünsche formulieren. Rihans grösster Wunsch ist, dass seine Frau weiter studieren kann, dass er für sie ein Haus bauen kann und dass sie gemeinsam glücklich sind. Harshanie's grösster Wunsch ist mit Mann und Kind zusammen sein zu können und Professorin zu werden.

Unser Gespräch mit ihnen hat viel bewirkt. Harshanie sah plötzlich wieder Perspektiven und wurde aktiv. Sie beantragte bei ihrer Schule eine Verlegung nach Galle, wo sie im kommenden Frühling ihre Arbeit aufnehmen kann. Die beiden redeten endlich mit den Eltern und suchten Finanzierungsmöglichkeiten beim Staat, beim Bauunternehmen, bei den Verwandten und bei uns und konnten damit vor 2 Monaten ein kleines Stück Land in der Nähe von Harshanies Eltern kaufen. Rihan ist am Pläne zeichnen und mit seinem Boss am Verhandeln für eine Festanstellung. Die beiden haben wieder ein Leuchten in den Augen und wir sind ebenso dankbar wie sie, dass diese Geschichte eine solche Wendung nahm!

Mithun - Harshanie's Bruder

Mithun wurde im Oktober 23 und ist an einer Hotelfachschule. Nachdem er dort den ganzen hauswirtschaftlichen Teil gelernt hat, macht er zur Zeit ein Praktikum in einem Hotel an der Reception. Es scheint sehr schwierig zu sein, vorallem auch, weil ja alles Saison bezogen ist. Während Hotels keine Praktikanten, Leute und währen der Off-Lernmöglichkeiten für die nach längerem Suchen dann halbjahres Praktikum Mitte war eigentlich derjenige, Laufenden hielt - ganz Abrechnungen mailte und machte. Plötzlich ist das mehrmaligem Nachfragen, als Lehrling. Die älteren die Tagespläne immer zu ihren Gunsten, die Jüngeren müssen all die unbequemen Spät-, Früh-, Extra- und Bankettschichten übernehmen, werden kreuz und quer eingeteilt und wenn sie sich wehren, sind sie weg vom Fenster.



Praktikumstellen zu finden, im SriLanka-Tourismus sehr der Hauptsaison wollen die da brauchen sie ausgebildete Season gibt es nicht genug Studenten. Mithun hatte doch Glück und kann sein Dezember abschliessen. Er der uns immer auf dem pünktlich seine monatlichen zuverlässig seine Aufgaben nicht mehr so und nach erzählte er von seinen Nöten Lehrlinge machen offenbar

Harte Sitten sind das. 12-14 stündige Arbeitstage sind normal, das Essen, das er erhalte sei grausam, die Beine schmerzen und überhaupt - er scheint gerade den Lehrlingskoller erwischt zu haben! Er liess sich jedoch aufmuntern und hat eingesehen, dass es 1. absehbar ist und 2. dass man es als Hotelmanager auch besser machen könnte - dies ist ja sein Ziel!

Ab Januar wird er wieder die Hotelfachschule besuchen, das nächste Semester ist „Food and Beverage“ gewidmet.

Die Finanzierung seiner Fachausbildung hat sich unwesentlich verändert, er erhält jetzt monatlich Fr. 130.– plus Extras wie z.B. Geld für die Fahrprüfung, die er anfangs Jahr bestanden hat.

Mithun ist überglücklich, dass seine Schwester bald wieder in die Nähe kommt und er freut sich sehr für sie, dass sich das Blatt gewendet hat.



Janaka (26), der Älteste aus der Jayasena Family ist im Endspurt seines Studiums als Betriebsökonom und wird Ende Dezember graduieren. Wir liegen ihm in den Ohren, dass er auf Jobsuche geht, denn mit dem Ende des Studiums, wird er unsere Unterstützung nur noch im Notfall erhalten, ansonsten muss er nun lernen auf eigenen Beinen zu stehen. Er hat gute Chancen bei Brandix, einer grossen Export-Firma in Colombo, wo er sein Praktikum gemacht hat, eine Stelle zu erhalten. Wir drücken ihm die Daumen! Auch er kommuniziert seit ein paar Monaten nicht so wie wir es uns wünschen - der Grund ist ein anderer als bei Mithun: Er ist sehr verliebt! Die Eltern haben sofort den Astrologen gefragt - wie es Tradition ist - die Sterne scheinen nicht so gut zu stehen und Janaka lernt gerade, auf sein Herz zu hören und Traditionen zu hinterfragen...

Sumudu (23), Janakas Bruder haben wir während unserem Aufenthalt leider nur einmal gesehen, jedoch mehrmals mit ihm telefoniert und wir sind per WhatsApp mit ihm in Kontakt. Er scheint sich an der Uni in Colombo im „Bachelor of Science“ Studium wohl zu fühlen. Er hat neue Freunde gewonnen, was uns für den enorm scheuen jungen Mann sehr freut. Wie seine Semesterprüfungen ausgefallen sind, wissen wir noch nicht - wie immer dauert es sehr lange, bis die Studenten ihre Resultate erhalten.

Die Inflation in SriLanka ist weiter fortgeschritten und alles wird teurer. Am meisten merken wir das zur Zeit bei Sumudu, seine Studienkosten sind innerhalb von 4 Monaten von Fr. 180.– pro Monat auf Fr. 210.– gestiegen



Rasindu (22), hat uns sehr überrascht! Er hat sich zu einem kräftigen jungen Mann entwickelt, ist sehr zuvorkommend, kümmert sich rührend um seine Grossmutter, wenn er zuhause ist und ist extrem fleissig an seinem Studium als Graphic-Designer. Er zeichnet viel und gut und seine Werbegrafiken sind aussagekräftig. Rasindu ist fast ausgeflippt, als er von uns den lange ersehnten Computer erhalten hat und jeden Monat schreibt er uns, wie dankbar er ist und wie viel Freude er am Studium hat. Er rechnet damit, dass er im Frühjahr 2020 abschliessen wird und träumt von einem eigenen Grafikstudio. Er wird von uns mit Fr. 120.– pro Monat unterstützt.



Rasindu mit Computer im Glück



Sein Design mit Foto von Sahel



und mit seiner Grossmutter

RS
Creations



Mali und Sarath mit ihren Kindern **Lajin, Dilsha, Anishke** haben wir auch besucht und freuten uns sehr, vor allem auch über Sarath. Gesundheitliche Beschwerden und der Rat des Arztes führten dazu, dass er sich sportlich zu betätigen begann - es war wichtig, dass er abspeckte und deshalb geht er seit letztem Jahr jeden Morgen joggen. Oft rannten die Kinder mit ihm und nach und nach begannen sie zusätzlich zum Schwimmtraining auch Läufe zu bestreiten. Gemeinsam mit dem Vater liefen sie sogar den Kandy-Marathon. Dies tut der Familie sehr gut! Der Vater wirkte glücklicher und entspannter als früher und einige Kummerfalten in seinem Gesicht sind verschwunden! Wir unterstützen die Familie nach wie vor mit Fr. 50.- pro Monat.

Und dann sind da noch die vielen kleinen Spenden, die wir dank euch machen dürfen! Medizin für **Jayasena** und **Kumari**, für **Leela**, für **Violet** und **Gamini** oder Ersatzteile beim TukTuk für **Daia**s, einen Betrag an die neue Prothese für **Yasa**, Holz für die Reparatur einer Türe, Stoff für einen neuen Rock, Werkzeug für den Garten etc., lauter kleinere Beträge mit grosser Wirkung!

Wir danken Euch allen für Eure treue Unterstützung und freuen uns, auch im neuen Jahr wieder unseren Familien und StudentInnen in Sri Lanka mit Rat und Tat zur Seite stehen zu dürfen!

WIE IHR HELFEN KÖNNT:

- zum Beispiel mit einem einmaligen Beitrag
- oder mit regelmässiger Unterstützung wie z.B. ein Schulbeitrag für eines der jüngeren Kinder: Fr. 30.-/Monat
- oder mit einer Teil-Patenschaft für einen studierenden Jugendlichen: 1/4 = Fr. 40.- - Fr. 50.-/Monat oder mehr...
- Und natürlich mit einem Geschenkeinkauf an unserem Weihnachtsbazaar ☺

Eure allfälligen Fragen beantworten wir gerne und freuen uns auf Eure Kontaktaufnahme.

Wie bis anhin erlauben wir uns, einen Einzahlungsschein beizulegen und freuen uns auf jede Art von Hilfe – auch kleine Beträge sind willkommen! **Euer Beitrag wird dankbar, direkt und vollumfänglich eingesetzt!**

Wir hoffen auf ein Wiedersehen an unserem Bazaar und wünschen euch von Herzen eine gesegnete Adventszeit, lichtvolle Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Budu Saranai

Heidi Thüler, Andrea Thüler und Pudi Lehmann



Das kleine Hilfswerk Harshanie

1989 nahm die Geschichte dieses kleinen Hilfswerks mit dem Engagement von Heidi und Fred Thüler ihren Anfang: Jayasena, einem jungen Mann, wurde mit einer Beinprothese geholfen, nachdem ihm wegen einem unverschuldeten schweren Unfall das Bein amputiert werden musste.

Seither wurde die Sippe von Jayasena, welche aus vier Familien besteht, mit Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt und nach und nach aus der Armut herausgeholt. Eine weitere Familie, die im Tsunami sehr viel Leid erfahren hatte, kann ebenfalls auf unsere Begleitung zählen. Dazu kommen unzählige kleine Hilfeleistungen an Menschen, die akut in Not sind und nicht die Mittel dazu haben, sich selbst zu helfen.

Unser Hauptanliegen ist jedoch die Schulung und Berufsausbildung der Kinder und Jugendlichen der erwähnten Familien. Mit euren Spenden und Patenschaften bezahlen wir ihnen die Bildungsmöglichkeiten und Vieles, was damit zusammenhängt, wofür der Staat nicht aufkommt: Zusatzfächer, Bücher, Instrumente, Schuluniformen, Boardinghaus, Kantine, Schulbus, Computer... etc.

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen!

Kontaktadresse:

Andrea Thüler und Pudi Lehmann, Goumoensstrasse 58, 3007 Bern, Tel: 031 972 73 74 e-mail: atelierindigo@bluewin.ch

Bankverbindung:

Valiant Bank 3001 Bern, 30-38112-0, KtoNr CH23 0630 0016 6024 0020 4

Zugunsten von «Spendenkonto Harshanie», Thüler Andrea, Goumoensstrasse 58, 3007 Bern